



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie
Leben!

Antrag: Förderperiode ab 2025

20.01.2025

Antragsnummer: 25858240

Projektnummer: 858240

Partnerschaft für Demokratie

PfD Stadt Pinneberg

Status: BESCHEID ZUGESTELLT

Eingereicht am: 13.11.2024

Angaben zum Projekt

ALLGEMEINES

Programmbereich

Sie haben im folgenden Programmbereich Ihr Interesse bekundet:

Partnerschaft für Demokratie

Projekttitel und -nummer

Projekttitel und -nummer

PfD Stadt Pinneberg
858240

Gesamtprojektlaufzeit

Bitte geben Sie die Gesamtprojektlaufzeit für das Projekt an.

01.01.2025
31.12.2032

Bewilligungszeitraum

Bitte geben Sie den Bewilligungszeitraum für das Projekt an.

01.01.2025
31.12.2025

KONTAKTDATEN

Stammdaten

Trägerstammdaten

Stadt Pinneberg
Bismarckstraße
8
25421
Pinneberg
Schleswig-Holstein

Federführendes Amt

Ist die beantragende Stelle auch die projektausführende Stelle?

Ja

Bitte erläutern Sie die regionalen/ lokalen Herausforderungen bezüglich demokratiefeindlicher Phänomene in Ihrer Kommune und stellen Sie die Gesamtsituation in Ihrer Kommune dar.

In der Kreisstadt Pinneberg treten immer wieder demokratiefeindliche Phänomene und Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (GMF) auf. Zuletzt auf dem hiesigen Christopher Street Day am 01. Juni 2024. Auf dem sog. „Pinnepride“ wurde der Wolfs- und Hitlergruß von einer nicht teilnehmenden Person in der Öffentlichkeit gezeigt. Auch im vergangenen Jahr erlebten die Betroffenen menschenfeindliche Verhaltensweisen. Ebenso sind verstärkt an Schulen rechtsextreme Tendenzen und deren Auswirkungen bei Kindern und Jugendlichen erkennbar. Bei den Fallzahlen muss die Kontextualisierung bzgl. der Verbreitung von rechtem Gedankengut und Gewalt in sozialen Medien herangezogen und insbesondere Fachkräfte hierfür sensibilisiert werden, um entsprechende Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. In den vergangenen Monaten wurden außerdem Kommunalpolitiker*innen vermehrt persönlich angegriffen, laut Verfassungsschutzbericht 2023 für das Land Schleswig-Holstein gehört Pinneberg neben den Städten Kiel und Lübeck zu den am stärksten betroffenen Städten von politisch motivierten Gewalttaten (PMK - rechts -) im Land. Auch auf lokaler Ebene sind verbale, rechtsextrem konnotierte Übergriffe erfolgt. Allgegenwärtig sind der Rassismus und insbesondere Islam- und Muslimfeindlichkeit im öffentlichen Alltag in der Kommune. Weitere GMF Phänomene erfahren Betroffene (z.B. Adulthoodismus). Ferner beobachten wir eine zunehmende Abnahme der Wahlbeteiligung (Ausnahme Europawahl 2024). Bei der letzten Bürgermeister*innenwahl lag die Beteiligung bei nur 25,3 % Prozent. Während der Arbeit der Partnerschaft für Demokratie begegnen uns immer wieder demokratieskeptische Personen, die für ein demokratisches Zusammenleben in der Kommune nicht angesprochen werden können. Sie äußern ihr Verhalten in Ablehnung, Pöbeln und Aggression. Akteur*innen werden immer öfter mit Verschwörungserzählungen konfrontiert. Es ist keine organisierte Form von Verschwörungsideologien bekannt, allerdings treten Erzählungen im Handlungsgalltag immer wieder auf. Es ist eine große salafistische Gemeinde im Kreis bekannt. Der Umgang mit islamistisch begründeten Extremismus wurde in der Kommune bisher noch nicht bearbeitet. Einige dieser demokratiefeindlichen Phänomene sind im Zuge der Partnerschaft für Demokratie sichtbar geworden. Wir nehmen an, dass wir in der zukünftigen Förderperiode weitere Phänomene feststellen werden.

PROJEKTZIELE

Hauptzielgruppe

Bitte geben Sie die Hauptzielgruppen Ihres Projektes an.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
 Fachkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 Zivilgesellschaftliche und staatliche Akteurinnen und Akteure
 Kommunalpolitik
 Bündnispartnerinnen und -partner
 Deren Bezugspersonen (Erwachsene)

Mittler- und Handlungsziele

Bitte wählen Sie nachfolgend mindestens 3 Mittlerziele und entsprechende Handlungsziele aus, die Sie im beantragten Bewilligungszeitraum erreichen wollen.

- 1.3 Einwohnerinnen und Einwohner machen positive Erfahrungen in partizipativen Prozessen
- 1.2 Einwohnerinnen und Einwohner sind informiert über die unterschiedlichen Möglichkeiten der demokratischen Beteiligung
- 2.2 Die Zahl der regelmäßig am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure erhöht sich
- 2.3 Die Diversität der regelmäßig am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure erweitert sich
- 3.1 Akteurinnen und Akteure verfügen über aktuelles, lokales Situationswissen
- 3.3 Akteurinnen und Akteure treffen strategische Entscheidungen, die am Bedarf und den Ressourcen ausgerichtet sind
- 5.3 Akteurinnen und Akteure nehmen an Angeboten zur Einübung demokratischer Konfliktlösungskompetenzen teil
- 2.1 Alle demokratischen lokalen Akteurinnen und Akteure sind über das Bündnis informiert

1. Die Partnerschaften konzipieren gemeinsam mit Zielgruppen teilhabeorientierte Maßnahmen und innovative Formate, die das Erleben von demokratischer Selbstwirksamkeit im unmittelbaren Lebensumfeld ermöglichen. Sie tragen auf diese Weise zum Aufbau von Vertrauen in demokratische Prozesse, Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen bei und vermitteln Wissen und praktische Erfahrungen über die Demokratie und ihre Funktionsweise. Sie aktivieren und befähigen zur Inanspruchnahme von Beteiligungschancen; auch marginalisierte Gruppen. Das Engagement von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll dabei besondere Aufmerksamkeit erhalten.

Handlungsziel 1.2 Einwohnerinnen und Einwohner sind informiert über die unterschiedlichen Möglichkeiten der demokratischen Beteiligung

Eine Informationskampagne zur Möglichkeit der demokratischen Beteiligung in einem Bürgerrat im Jahr 2025 im Rahmen des Modellprojekts "Klima trifft Kommune", die von der Projektleiterin "Partnerschaft für Demokratie Stadt Pinneberg" begleitet wird.

Handlungsziel 1.3 Einwohnerinnen und Einwohner machen positive Erfahrungen in partizipativen Prozessen

- Bürger*innen nehmen teil im Rahmen eines im Jahr 2025 zu bildenden Bürgerrates. Im Rahmen des Bürgerrates sollen 25-30 Bürger*innen mitwirken. - Es werden mind. 2 öffentliche Treffen des Bündnisses abgehalten, Bürger*innen können sich einbringen. - Es werden mind. 2 öffentliche Treffen im Jugendforum, Bürger*innen können sich einbringen.

2. Die Partnerschaften setzen sich ausdrücklich zum Ziel, in der Breite Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Bündnispartnerinnen und Bündnispartner zu gewinnen und ihren Resonanzraum auf diese Weise stetig zu erweitern und zu stabilisieren mit dem Ziel, eine breite lokale Verantwortungsgemeinschaft zu schaffen. Dazu gehört auch, dass sie aktiv die Zusammenarbeit mit relevanten Institutionen und Organisationen von weiteren im Fördergebiet aktiven Programmen mit ähnlicher Zielrichtung suchen. Die Partnerschaften sind zudem aktive Partnerinnen im Verbund mit für sie relevanten und verfügbaren landes- und bundesweiten Akteurinnen und Akteuren der Demokratieförderung.

Handlungsziel 2.1 Alle demokratischen lokalen Akteurinnen und Akteure sind über das Bündnis informiert

- Mind. 2 Pressemitteilungen (bspw. Gründung des Bündnisses, Konferenzen) werden im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie im Jahr 2025 veröffentlicht. - In Zusammenarbeit mit der ab dem 01.11.2025 für die Stadt Pinneberg tätigen Social Media Managerin mind. 2 Beiträge, die über den Kanal der Stadt Pinneberg verbreitet werden. - Aktive Streuung der Informationen durch die Netzwerkpartner*innen in mind. 3 Netzwerken: im Kriminalpräventiven Rat, Fachausschüssen, Arbeitskreis Soziales.

Handlungsziel 2.2 Die Zahl der regelmäßig am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure erhöht sich

Es sollen 2 Personen aus der LSBTIQ Community aktiv angesprochen und fürs Bündnis gewonnen werden. Auf der Basis der Situations- und Ressourcenanalyse sollen ggf. weitere Personen angesprochen werden.

Handlungsziel 2.3 Die Diversität der regelmäßig am Bündnis beteiligten Akteurinnen und Akteure erweitert sich

Es wird wie in Punkt 2.2 dargestellt angestrebt Vertreter*innen aus dem Bereich LSBTIQ für das Bündnis zu gewinnen, dieser Bereich ist zurzeit noch nicht im Bündnis bzw. im derzeit noch bestehenden Begleitausschuss vertreten. Weitere Akteure werden ggf. auf Grundlage der Situations- und Ressourcenanalyse aus anderen Bereichen gesucht.

3. Die Akteurinnen und Akteure der Partnerschaft für Demokratie (Leitung der Verwaltung, Federführendes Amt, Koordinierungs- und Fachstelle, Jugendforum, Mitglieder des Bündnisses) sind handlungssicher im Umgang mit lokalen Herausforderungen wie zum Beispiel im Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Akteurinnen und Akteuren sowie deren Aktivitäten.

Handlungsziel 3.1 Akteurinnen und Akteure verfügen über aktuelles, lokales Situationswissen

Es wird eine Situations- und Ressourcenanalyse in 2025 durchgeführt und dem Bündnis und ggf. in weiteren Netzwerken vorgestellt.

Handlungsziel 3.3 Akteurinnen und Akteure treffen strategische Entscheidungen, die am Bedarf und den Ressourcen ausgerichtet sind

Die Ergebnisse der Situations- und Ressourcenanalyse werden den Bündnispartner*innen vorgestellt und als Basis für die kommenden strategischen Entscheidungen sowie Projektauswahlkriterien herangezogen.

5. Die Partnerschaften unterstützen Voraussetzungen zur demokratischen Konfliktbearbeitung vor Ort. Dies bedeutet einen Ausbau der Kompetenzen zur Konfliktbearbeitung (zum Beispiel über Weiterbildung und Vernetzung). Sie fördern strukturelle Rahmenbedingungen zur Realisierung einer nachhaltigen, demokratischen Dialog- und Konfliktkultur.

Handlungsziel 5.3 Akteurinnen und Akteure nehmen an Angeboten zur Einübung demokratischer Konfliktlösungskompetenzen teil

Es wird ein Workshop zum Thema Hass und Hetze in Kooperation mit Starke Demokratie e. V. für Kommunalpolitiker*innen im Jahr 2025 umgesetzt.

Zeit und Maßnahmenplan

Bitte erstellen Sie anhand Ihrer angegebenen Maßnahmen einen Zeit- und Maßnahmenplan.

- Januar: Erstes Treffen des Jugendforums - Januar bis März: Suchen und einrichten einer neuen Koordinierungs- und Fachstelle. - Februar bis April: Gründung des Bündnisses - Februar bis Juli: Beauftragung und Durchführung einer Situations- und Ressourcenanalyse. - März bis April: Workshop für die Mitglieder des Jugendforums - März bis Juli: Workshop mit Politiker*innen zum Thema Umgang mit Hass& Hetze. - Ab April: Förderung und Umsetzung erster Projekte. - Juli bis Oktober: Workshop mit dem Bündnis auf Basis der Situations- und Ressourcenanalyse. - Laufend: Öffentlichkeitsarbeit durch Pressemitteilungen, Social Media Beiträge, Informationsständen auf Stadtfesten und persönliche Ansprache potenzieller Akteure.

PROJEKTUMSETZUNG

Bündnis

Bitte beschreiben Sie, wie Ihr Bündnis umgesetzt werden soll.

Auf den bisherigen Aufbau wollen wir anknüpfen. Bisher aktive Akteur*innen im Begleitausschuss wollen wir für die Arbeit im Bündnis erhalten. Außerdem wollen wir Weitere für das Bündnis gewinnen, die wir als wichtige Partner*innen für die PfD identifiziert haben (z.B. Vertreter*innen aus der LSBTIQ Community). Das Bündnis wird mehrheitlich aus zivilgesellschaftlichen Akteur*innen bestehen. Mindestens zwei Personen aus dem Jugendforum werden im Bündnis vertreten sein. In der neuen Förderperiode werden wir eine stärkere strategische Ausrichtung erarbeiten. Grundlage soll eine Ressourcen- und Situationsanalyse in der neuen Förderperiode sein, aber auch die Ergebnisse der beiden letzten Demokratiekonferenzen werden dabei in Betracht gezogen.

Ämternetzwerk

Bitte beschreiben Sie, wie das zu etablierende Ämternetzwerk umgesetzt und in das Bündnis der Partnerschaft integriert werden soll.

Der bisherige Begleitausschuss ist bereits mit einer Vielzahl von Personen aus verschiedenen Ämtern besetzt, wie der Integrationsbeauftragten sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pinneberg und der Fachdienst Jugend des Kreises Pinneberg. Diese Ämtervielfalt wird auch für das neu zu gründende Bündnis angestrebt. An der Konzeption, Umsetzung und Auswertung der Demokratiekonferenzen waren alle genannten Ämter beteiligt, das Projekt "Partnerschaft für Demokratie Stadt Pinneberg" ist somit in den Ämtern etabliert und wird gefördert. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendpfleger, der das Jugendforum begleitete und künftig weiter begleiten möchte, soll fortgesetzt werden. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt, da das Jugendforum viele Projekte realisieren konnte. Es gab zudem einen regelmäßigen Austausch zwischen Begleitausschuss und Jugendforum. Die enge Zusammenarbeit besteht auch über die Partnerschaft für Demokratie hinaus. So sind die oben genannten Akteur*innen ebenso im Kriminalpräventiven Rat der Stadt Pinneberg mit Vertreter*innen der Polizei, der Berufsschule, dem weißen Ring, politischen Vertreter*innen und der Verwaltungsleitung (Stadtrat) im engen Austausch. So gelangen Erkenntnisse im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie direkt an relevante Akteur*innen und erreichen auch die politischen Gremien sowie den Kriminalpräventiven Rat.

Welche Akteurinnen und Akteure beabsichtigen Sie in das Bündnis der Partnerschaft für Demokratie einzubinden, damit in Ihrer Kommune eine breite, demokratische Verantwortungsgemeinschaft entsteht?

Gleichstellungsbeauftragte
Integrationsbeauftragte
MigrantInnenorganisationen
Beratungsstellen
Ehrenamtsagenturen
Kirchen und Religionsgemeinschaften
Seniorenorganisationen/Seniorenbüros
Opferberatung
Wohlfahrtsverbände
Jugend- und Sozialämter
Mobile Beratung
LSBTIQ-Organisationen
Weitere Akteurinnen und Akteure
Arbeitswelt (z.B. Berufsschule, Betriebe, Verwaltung)
Familienzentrum

Jugendforum

Bitte beschreiben Sie, wie das Jugendforum vor Ort umgesetzt werden soll.

Der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) ist das gewählte Interessensvertretungsgremium der jungen Menschen in Pinneberg. Er stellt zurzeit das Jugendforum. Aus den bisherigen, positiven Erfahrungen der letzten Periode wollen wir die Struktur beibehalten, da wir viele Vorteile in einer Verknüpfung von Jugendforum und Kinder- und Jugendbeirat sehen. Das Jugendforum wird insbesondere durch den Stadtjugendpfleger begleitet. Um neben den bisherigen Schwerpunkten der Projektarbeit sowie der Kinder- und Jugendbeteiligung weitere inhaltliche Schwerpunkte konkretisieren zu können, ist für die neue Förderperiode ein gemeinsamer Workshop für die Mitglieder des Jugendforums im Zeitraum März/April 2025 geplant. Hier sollte die künftige Ausrichtung besprochen werden, dass verstärkt Kinder und Jugendliche eigene Projektideen einbringen, die die Demokratie stärken. Ebenso stehen im Spätherbst 2025 die Wahlen zum Kinder- und Jugendbeirat Pinneberg im Rahmen der landesweiten Wahlen zu Kinder- und Jugendvertretungen in Schleswig-Holstein an. Die Wahlen als Fundament im demokratischen Prozess können hierzu im Besonderen thematisiert und im Sinne einer zielgruppengerechten Ansprache für Kinder und Jugendliche inhaltlich und medial aufbereitet werden. Wir planen zurzeit 7.000,00 € an das Jugendforum für die Projektentwicklung und -förderung weiterzuleiten.

Vernetzung

Bitte beschreiben Sie geplante Maßnahmen zur Vernetzung auf lokaler Ebene. Gehen Sie dabei bitte sowohl auf die zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure als auch auf die innere Struktur Ihrer PfD sowie auf die Demokratiekonferenz ein.

- Abhalten einer Demokratiekonferenz in 2025, organisiert durch KuF, federführendes Amt und in Kooperation mit dem Bündnis, zu der alle zivilgesellschaftlichen Akteure eingeladen werden. - Aktivität außerhalb der Sitzungen mit den Partner*innen des Bündnisses (Besuch und Austausch mit anderer PFD). - Informationen und ggf. Aktionen bei städtischen Veranstaltungen (bspw. Kindertag, Lange Nacht der Demokratie, Jubiläum in 2025 "150 Jahre Stadt Pinneberg" etc.) mit Info- und Mitmachständen. - Einbeziehung der Partner*innen bei der Organisation bspw. der Demokratiekonferenz.

Qualitätssicherung

Bitte beschreiben Sie Ihre geplanten Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Selbstevaluation in Hinblick auf Durchführung und Zielsetzungen Ihrer Partnerschaft für Demokratie.

- Vorstellung der Ergebnisse der Situations- und Ressourcenanalyse im Bündnis und Weiterentwicklung von Zielen. - Auswertung der Ergebnisse der Demokratiekonferenz und Einbringung von Impulsen in die Maßnahmen und Projekte. - Diskussion jedes Projektes auf der Basis der Ziele in den Sitzungen des Bündnisses. - Workshop mit dem Bündnis zu Beginn und nach dem ersten Jahr zur Zieldefinition und Evaluierung. - Sitzungen des Begleitausschusses sowie des Jugendforums werden öffentlich abgehalten. Die Abstimmungen über die Projektförderung sind nichtöffentlich. - Das federführende Amt und die KuF treffen sich mindestens 1 x monatlich zur Absprache und Koordination. Bei Planungen größerer Projekte, Strategieworkshops und der Demokratiekonferenz werden der Stadtjugendpfleger und die Gleichstellungsbeauftragte eingebunden.

Öffentlichkeitsarbeit

Bitte beschreiben Sie geplante Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Partnerschaft für Demokratie im beantragten Bewilligungszeitraum.

Zur Gründung des Bündnisses sowie zur Demokratiekonferenz werden Pressemitteilungen sowie Social Media Beiträge erarbeitet. Außerdem werden die Projektträger*innen in ihrer Öffentlichkeitsarbeit für geplante Projekte von der Koordinierungs- und Fachstelle unterstützt. Bei städtischen Veranstaltungen wie dem Kindertag und dem Stadtjubiläum wird die Partnerschaft für Demokratie mit einem Informations- und Mitmachstand vertreten sein. Es wird ein Verteiler von interessierten Akteur*innen erstellt, der regelmäßig mit aktuellen Informationen aus der Partnerschaft für Demokratie versorgt wird. Darüber hinaus nutzen alle Bündnispartner*innen ihre jeweiligen Verteilungswege für Veranstaltungen.

Welche Kommunikationsmaßnahmen kommen dabei in Bezug auf welche Zielgruppe zum Einsatz?

Medien (Presse, Rundfunk, TV)

Allgemeine Öffentlichkeit und die örtliche Politik

Die allgemeine Öffentlichkeit ist über das Bestehen und die Ziele der Partnerschaft für Demokratie informiert und kann sich mit den Zielen identifizieren. Dies soll zu einer Stärkung der Demokratie vor Ort beitragen.

Mailverteiler/-aktionen

Interessierte Akteur*innen, Mitgliedorganisationen, örtliche Politik und Verwaltung.

Akteur*innen sind mit aktuellen Informationen auch zur Projektförderung aus der Partnerschaft für Demokratie versorgt.

Homepage: Bitte Link angeben, falls bereits vorhanden

www.pinneberg-lebt-demokratie.de

Allgemeine Öffentlichkeit, alle Interessierte, potenzielle Projektpartner*innen.

Informationen über geförderte Projekte, Projektziele und die Möglichkeiten einer Förderung.

Angaben zur Finanzierung